

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS
GESAMTAUSGABE
(MEGA)

ERSTE ABTEILUNG

WERKE · ARTIKEL · ENTWÜRFE

BAND 14

HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN MARX-ENGELS-STIFTUNG
AMSTERDAM

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS
ETWÜRFE

Internationale Marx-Engels-Stiftung

Vorstand

Kirill M. Anderson, Jaap Kloosterman, Herfried Münkler, Hans Pelger

Redaktionskommission

Elena M. Aržanova, Georgij A. Bagaturija, Beatrix Bouvier, Terrell Carver,

Inhalt

	Text	Apparat
Verzeichnis der Abkürzungen, Siglen und Zeichen		859
Einführung		

Inhalt

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Die unbedingte Annahme der „Vier Punkte“	42	970
<i>Karl Marx</i>		

Inhalt

	TextApparat	
<i>Friedrich Engels</i> · Napoleon's last dodge	220	1166
<i>Friedrich Engels</i>		

Inhalt

Inhalt

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Briefe von Napier – Roebucks Komitee	416	1329
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zur Debatte über Layards Antrag – Der Krieg in der Krim	420	1333
<i>Karl Marx</i> · Prinz Alberts Toast – Zeitungsstempel	422	1335
<i>Karl Marx</i> · Eccentricities of politics	425	1338
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Der lokale Krieg – Debatte der Administrativreform – Bericht des Roebuck-Komitees usw.	429	1341
<i>Karl Marx</i> · Anzeige der Einnahme Sevastopol's – Von der Pariser Börse – Über das Massaker bei Hangö im Oberhause	434	1344
<i>Karl Marx</i> · Der Unfall des 18. Juni – Verstärkungen usw.	438	1349
<i>Karl Marx</i> · Kirchliche Agitation	442	1353
<i>Karl Marx</i> · Mitteilungen verschiedenen Inhalts. 26. Juni 1855	448	1357
<i>Friedrich Engels</i> · From Sevastopol. June 28, 1855	452	1361
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Über die Ereignisse in der Krim	460	1365
<i>Karl Marx</i> · Mitteilungen verschiedenen Inhalts. 30. Juni 1855	464	1367
<i>Friedrich Engels</i> · The armies of Europe	467	1369
<i>Karl Marx</i> · Die Aufregung gegen die Verschärfung der Sonntagsfeier	529	1385
<i>Friedrich Engels</i> · The late repulse of the allies	533	1387
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Konflikte zwischen Polizei und Volk – Über die Ereignisse auf der Krim	537	1389
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Über den Sturm vom 18ten	540	1391
<i>Karl Marx</i> · Aus dem Parlamente. 11. Juli 1855	543	1392
<i>Friedrich Engels</i>		

Inhalt

	TextApparat		
<i>Friedrich Engels</i> ·			
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Aus dem Parlamente – Vom Kriegsschauplatze	568	1404	
<i>Karl Marx</i> · Klassen Großbritanniens	571	1406	Palmer
<i>Karl Marx</i> ·			Russel
<i>Karl Marx</i> ·			Lord J
<i>Karl Marx</i> Karl Marx			

Inhalt

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Another British revelation	665	1455
<i>Friedrich Engels/Karl Marx</i> · The fall of Sevastopol	670	1458
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zur Einnahme von Sevastopol'	674	1461
<i>Karl Marx</i> · Begräbnis O'Connors	678	1462
<i>Friedrich Engels</i> · Crimean prospects. September 14, 1855	679	1463
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zu den Angelegenheiten in der Krim	684	1465
<i>Karl Marx</i>		

volution von 1848/49, in der sie selbst eine Tageszeitung herausgeben konnten – die meisten Zeitungsartikel publizierten. Aufgrund der hohen Auflage der „New-York Daily Tribune“ sowie der Tatsache, daß neben der täglichen Ausgabe noch die „New-York Semi-Weekly Tribune“ und die „New-York Weekly Tribune“ erschienen, in die Marx' bzw. Engels' Artikel oft übernommen wurden³, waren beide im Jahre 1855 viel gelesene Autoren in den USA, wenn auch – mit zwei Ausnahmen – ohne Nennung ihrer Namen, weil die meisten Beiträge als ungezeichnete Leitartikel abgedruckt wurden und Engels' Mitarbeit damals ohnehin nicht bekannt war.

Gemäß den Edi1.22Kprinzipien unserer Ausgabe werden die englisch- und die deutschsprachigen Korrespondenzen auch bei teilweise weitgehender inhaltlicher Übereinstimmung vollständig abgedruckt. Auf diese Weise können die beiden Fassungen der jeweiligen Artikel erstmals im unmittelbaren Vergleich studiert werden, wozu die betreffenden Textgeschichten weitere Aufschlüsse geben.

Die Korrespondenzen für zwei Tageszeitungen, die den überwiegenden Teil des vorliegenden Bandes ausmachen, entstanden in enger Zusammenarbeit von Marx und Engels, zunächst zu dem Zweck, den Lebensunterhalt der Familie Marx zu sichern. Zugleich und in erster Linie bilden sie jedoch eine Fortsetzung der zeitgeschichtlichen Analysen, mit denen Marx und Engels seit

Ausnahme des Beitrags in „Putnam's Monthly“, damals nicht offen; die Absicht, in Broschürenform umfassender zu aktuellen politischen Problemen Stellung zu nehmen, scheiterte mehrmals und konnte erst 1859/1860 mit „Po und Rhein“ bzw. „Savoyen, Nizza und der Rhein“ verwirklicht werden. Das beeinflusste den Charakter der Darlegungen, die vom Genre her keine großen historischen oder theoretischen Übersichten und Verallgemeinerungen sein konnten und fiel mit einer längeren Unterbrechung in Marx' Forschungen zur Politischen Ökonomie zusammen: Der Komplex der sogenannten Londoner Hefte (siehe MEGA² IV/7–11) war im Sommer 1853 beendet, der neue Ansatz mit der ersten theoretischen Verarbeitung dieser Studien in den „Ökonomischen Manuskripten 1857/58“ (Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie) (siehe MEGA² II/1) noch nicht begonnen worden. 1855 entstanden nahezu keine Exzerpte; die für Januar, Mai und September belegte Auswertung des „Economist“ galt aktuellen Artikeln.

Dennoch dachte Marx weiter über die begonnenen Forschungen nach. Das betraf sowohl allgemeine theoretische Fragen der Politischen Ökonomie als auch aktuellere Probleme. So erwartete er seit 1850 mehrfach neue Überproduktionskrisen als gesetzmäßige Erscheinungen der kapitalmischen Produktionsweise.¹³ Als die nächste dieser Krisen – zum Teil in der von ihm vorausgesagten Weise – Anfang 1857 eintrat, verwies er in einer Korrespondenz für die „New-York Daily Tribune“ darauf, daß er ihren Ausbruch „eigentlich“ schon im Oktober 1855 erwartet hatte. Als Marx zum

g2(2014)92657(+79)216505(aran)503

einem „Volkskrieg“ zum Sturz des Zarismus entwickeln sollte, hätte das – davon war Marx überzeugt – in Großbritannien für die aristokratische Oligarchie den „*Verlust ihres Regierungsmonopols*“ bedeutet (S. 5), dem eine tiefgreifende Demokratisierung der britischen Gesellschaftszustände gefolgt wäre.

Das Herrschaftssystem von Napole

Informationsquellen, um die Kampfhandlungen systematisch analysieren zu können. Als er sich 1854 um eine ständige Militärberichterstattung bei der Londoner liberalen Tageszeitung „The Daily News“ bewarb, legte er seine Prinzipien und Arbeitsmethoden dem Redakteur dar.²⁹ Dazu gehörte es, daß er, wenn militärische Operationen abgeschlossen waren und darüber offizielle Berichte vorlagen, seinen Kommentaren bilanzierende Resümees nachlieferte. Dieses Vorgehen ist an vielen Artikeln im vorliegenden Band abzulesen. Engels' Darstellungen der militärischen Handlungen basierten auf Kenntnis der numerischen Stärke, des Ausbildungs- und Bewaffnungsstandes der handelnden Kräfte. Davon zeugt besonders die in diesem Band abgedruckte Beitragsfolge „The armies of Europe“ (S. 467–528).

Das Echo, das seine Artikel fanden, und die Polemik, die sich um sie in den USA entwickelte, zeugen von ihrem Wert, selbst wenn sich nicht alle Voraus-

sagen zutreffende Einschätzung der grundlegenden Vorgänge, auf die Engels in verschiedenen Zusammenhängen immer wieder zurückkam: Der Krimkrieg, an dem sich drei der damals bedeutendsten Militärmächte beteiligten, war der erste große Krieg seit den Napoleonischen Feldzügen, und die seither, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, entstandene neue Militär- und Nachrichtentechnik erlaubte neue Formen der Kriegführung. Der Einsatz von weiter reichenden und in dichter Folge feuernden Gewehren ermöglichte und erforderte nun den allgemeinen Übergang von der geschlossenen Sturmkolonne zu beweglichen Schützenschwärmen. Eisenbahnen und Fernmeldekabel schufen technische Voraussetzungen für größere Beweglichkeit und rascheres Reagieren. Verändert hatte sich auch das Verhältnis von Festungen zu Feldarmeen, worauf Engels mehrfach hinwies. Im Grunde zeigte der Krimkrieg erstmals den Stellungskrieg, wie er dann im Ersten Weltkrieg charakteristisch wurde.³⁰

Bezeichnend für die Kommentierung des Krimkriegs durch Marx und Engels ist es auch, daß sie – obgleich sie den Zarismus als Hort aller Reaktion in Europa betrachteten und einen revolutionären Krieg gegen ihn forderten – bemüht waren, bei den militärischen und diplomatischen Tatsachen zu bleiben und

Kriegsparole verstanden. Dort war der nächste Inhalt der Revolution das allgemeine Wahlrecht; hier ist der nächste Inhalt des allgemeinen Wahlrechts die

(Flottenangriff auf die Solovetskij-Inseln) und sogar an der Fernostküste (Seegefecht bei Petropavlovsk auf Kamčatka) gab es Kampfhandlungen. Über die außergewöhnliche geographische Ausdehnung des Krieges schrieben Marx und Engels in ihrem Artikel „Der englisch-französische Krieg gegen Rußland“

Verhältnisse in Deutschland gescheitert waren, und zwar am gemeinsamen Vorgehen der europäischen Großmächte Großbritannien, Frankreich und Rußland.⁵² Sie hatten sich in den diplomatischen Konferenzen von 1850 und 1851 zu einer Allianz für die prinzipielle Bewahrung des Europas von 1815 zusammengefunden, und auch der Bundestag in Frankfurt war wiedererrichtet worden. Zwar hatte die Heilige Allianz bis zum Beginn des Krimkriegs ihre Wirk-

vorliegt⁵⁵, war Marx unbekannt. Aus der heutigen Aktenkenntnis heraus schlußfolgert Winfried Baumgart, daß es sich beim Krimkrieg um einen „unvollendeten, unausgefochtenen Weltkrieg“ handelte.⁵⁶ Die Regierung Aber-

Ein anderer Themenkomplex des vorliegenden Bandes ist die Auseinandersetzung mit dem Panslawismus, für den sich Marx und Engels nicht nur im Rahmen ihrer Beschäftigung mit Rußland interessierten, sondern dem sie auch selbständige Bedeutung beimaßen. Mit dem Panslawismus hatten sie sich, von geschichtsphilosophischen und auch praktischen politischen Gesichtspunkten geleitet, bereits früher beschäftigt. Ab 1850 studierte Engels in Manchester Sprachen, Geschichte und Kultur der Slawen, und in den Abschnitten VIII und IX seiner „Revolution counter-revolution in

bibliothek Dresden und in der Universitätsbibliothek Leipzig „Bibliotheca Albertina“ benutzt.

Zum besseren Verständnis der Texte des Bandes dürften – über die im vorliegenden Band enthaltenen Karten hinaus – die zeitgenössischen Karten beitragen, die in Band I/13 unserer Ausgabe enthalten sind: The town & har-

nen des ehemaligen Instituts für Marxismus-Leninismus in Berlin unter Leitung von Ute Emmrich weitergeführt. Bis zur Einstellung dieser Arbeiten im Laufe

Die Mitarbeit von Marx und Engels an der „New-York Tribune“

Die Mitarbeit von Marx an der NYT war zu seinen Lebzeiten kaum bekannt, obgleich seine Artikel in den Jahren 1852–1854 häufig unter seinem Namen erschienen waren und Marx in „Herr Vogt“ selbst auf seine Mitarbeit hingewiesen hatte. (Siehe MEGA[®] I/18. S. 274.) Das änderte sich erst 1897 durch die

Als im Januar 1855 die Tochter Eleanor geboren wurde, und Jenny Marx sich nur langsam erholte, mußte Marx Engels bitten, ihn für einige Zeit mit Beiträgen zu vertreten (Marx an Engels, 17. Januar 1855. In: MEGA² III/7. S. 166. – Marx an Engels, 19. Januar 1855. Ebenda. S. 167). Auch danach hinderten ihn Krankheiten und der Tod seines Sohnes Edgar an regelmäßiger Korrespondenz. (Siehe Marx an Engels, 13. Februar 1855. Ebenda. III/7. S. 180. – Marx an Engels, 3. März 1855. Ebenda. S. 182.) Vom 18. April bis Anfang Mai weilte Marx mit seiner Frau zur Erholung bei Engels in Manchester. Während dieser Zeit korrespondierte Marx im wesentlichen nur NOZ. W gesundheitlicher Beeinträchtigung im Londoner Stadtteil Soho und finanziellen Forderungen wich Marx dann ab Mitte Juli durch einen Aufenthalt in Camberwell und vom 12. September bis etwa 4. Dezember durch einen erneuten Besuch in Manchester aus.

Aus dem 1855 ist keines der Notizbücher von Marx überliefert, in das er bzw. seine Frau die Absendung von Artikeln einzutragen pflegte. Auch der Briefwechsel kann zur Autorschaftsbestimmung weit weniger als sonst herangezogen werden, da zum einen während der längeren Aufenthalte von Marx in Manchester keine Briefe mit Engels gewechselt wurden, andererseits auch Briefe Dritter weniger berücksichtigen, daß die Redaktion auch bis zu einem gewissen Maße von ihren eigenen Ansichten abweichende Meinungen der Korrespondenten tolerierte. So wird Charles Anderson Dana kaum den frankophilen Analysen Julius Fröbels zum Krimkriegein[(gezogound(III1[(hbggen,)-49(ei(und)-III1[(auch)-971.6(die)-497.7(K Anfang 182. bei brtwelrte.

ihrsm Bes d

grades verboten. Er war aber 1854 durch den Kansas-Nebraska-Act aufgehoben worden, der die Frage, ob Sklaverei in einem neuen Territorium erlaubt sein sollte oder nicht, der Entscheidung der Bevölkerung bzw. der dortigen gesetzgebenden Versammlung überließ. Hier zeigte sich, daß Präsident Franklin Pierce, der 1853 sein Amt angetreten hatte, die Sklavenhalter begünstigte.

bereits in den Wahlen von 1856 gute Ergebnisse. Sicher war es übertrieben, wenn die NYT 1855 als ein historisches Jahr in der Geschichte der Vereinigten Staaten bezeichnete (siehe 1855 in America. In: NYDT. Nr. 4587, 1. Januar 1856. S. 4, Sp. 4 bis S. 5, Sp. 1), aber die Jahre 1854 und 1855 markieren eine Wende in der Entwicklung der Antisklavereibewegung, die schließlich im Bürgerkrieg siegte. Die NYT war in diesem Kampf ein wichtiges Organ, das in allen Konflikten die Republikaner unterstützte.

Diese innenpolitische Entwicklung war von einer außenpolitischen Umorientierung begleitet. Während die Regierung der USA noch 1853 in gewissem Maße bereit war, demokratische Kräfte in Europa zu unterstützen (siehe MEGA[®] I/12. S. 679/680) und ihnen gegen reaktionäre Regierungen Hilfe zu gewähren, begann sich ihre Haltung nach dem Eintritt Großbritanniens (Tf8tützte0)-3620 -1.2

So lagen die ökonomischen und politischen Interessen der Vereinigten Staaten stärker auf seiten Rußlands als auf seiten der Alliierten. Schon im Mai 1853 schrieb die Präsident Pierce nahestehende „Daily Union“, Rußland sei größer und blühender als andere europäische Länder. Die USA und Rußland sollten ihre freundschaftlichen Beziehungen fortsetzen und konsolidieren. (Siehe Russia. In: The Daily Union. Washington. Nr. 29, 19. Mai 1853. S. 2, Sp. 1.) Das war aber zu dieser Zeit selbst für die Regierung Pierce noch zu offenerzig, und der Verfasser mußte aus der Zeitung ausscheiden. Die prorussische Haltung in der Regierung und der Bevölkerung wurde in dem Maße stärker, in dem sich Rußlands Schwäche gegenüber den Alliierten abzeichnete. Im Februar 1855 stellte Senator Cass im Kongreß fest, die öffentliche Meinung sei auf Seiten Rußlands: „Far beyond the work of any Administration is this alteration in the views of the American people. For that it has taken place no one doubts. I have felt the progress going on in my own mind.“ (Zitiert in: Dowty: The limits of American isolation. S. 175.) Und Mitte November 1855 konnte der Botschafter der USA in London, Buchanan, dem britischen Außenminister Lord Clarendon erklären, „that the sympathies in favour of Russia, which existed in the United States arose chiefly from the impression that France and England, after having finished the war with Russia, intended to interfere with our affairs on the other side of the Atlantic“. (Ebenda. S. 200/201.)

Noch hatten die sich seit 1854 herausbildenden neuen politischen Gruppierungen keinen einheitlichen Standpunkt in der Außenpolitik. Es war keineswegs so, daß die Südstaaten immer im Bündnis mit Manchester gewesen seien. (Siehe British Free trade at the South. In: NYDT. Nr. 4343, 21. März 1855. S. 4, Sp. 4.) Aus den Sklavenhalterstaaten stammten viele annexionistische Politiker, die aus ihren Sympathien für Rußland kein Geheimnis machten. Fürsprecher der Alliierten gab es hauptsächlich unter den Gruppen, die

ven Absichten lediglich zurück. In mehreren Leitartikeln warb die Zeitung dafür, daß es für die Völker Europas vorteilhafter sei, wenn Rußland nicht zu einer zweitrangigen Macht herabsinke. (Siehe zum Beispiel *The issues of the war*. In: NYDT. Nr. 4545, 13. November 1855. S. 4, Sp. 2–4.)

Als Hauptfeind des gesellschaftlichen Fortschritts in Europa galt für die NYT fortan Napoléon III, den sie anlässlich seines Besuchs in Großbritannien als „incarnation of all that was bad and wicked in many races“ (Napoleon at Wind-

tion noch 1854 kritische Kommentare über die Politik dieses Landes aus der

In einer gesamteuropäischen revolutionären Erhebung sah die NYT auch die einzige Lösung für unterdrückte Nationen wie Polen, Ungarn und Italien. Neben der Nationsbildung müsse diese Revolution Europa auch eine neue soziale Basis – die nicht näher definiert wurde – und eine neue demokratische und republikanische Ordnung geben. Nationale Unabhängigkeit allein reiche nicht aus und sei keine Garantie für liberale Institutionen und soziale Sicherheit für die unterdrückten Klassen. Von Regierungen angezettelte Kriege – eine Anspielung auf den Krimkrieg – könnten keine unterdrückte Nation befreien,

Marx an Engels, 16. Mai 1855. In: MEGA² III/7. S. 192), von Adolf Cluß keine amerikanischen Zeitungen mehr erhielt, war er weder über den Gesinnungswandel der Zeitung noch über die Modalitäten des Abdrucks seiner und Engels' Artikel informiert. Erst ab Ende 1856 schickte ihm die Redaktion regelmäßig die NYDT zu. (Siehe Marx an Engels, 20. Januar 1857. In: MEGA² III/8. S. 71.)

(MEGA^②)

7. Germany. In: NYDT. Nr. 4492, 12. September 1855. S. 4, Sp. 3/4.
8. The standing of European houses. In: NYDT. Nr. 4542, 9. November 1855. S. 4, Sp. 4/5.
9. Lord
Sp. 3/4.
10. Germany. In: NYDT. Nr. 4547, 15. November 1855. S. 4, Sp. 2/3.
11. England. In: NYDT. Nr. 4551, 20. November 1855. S. 4, Sp. 5/6.

Artikel 9: Lord Derby on his order. Die Passagen über die Antiquiertheit der britischen Aristokratie in diesem Beitrag stimmen mit Marx' Auffassungen

Marx hat über „Börsenjuden“ und über jüdische Bankhäuser, darunter die Rothschilds, geschrieben, aber nirgends in der oben dargelegten Weise. Seine Autorschaft an diesen drei Artikeln ist deshalb mit Sicherheit auszuschließen. (Siehe auch Bochinski: Die Marx-Engels-Dubiosa des Jahres 1855. S. 12–14.)

Die militärwissenschaftlichen Beiträge von Engels

the war“ (S. 819–821) abgedruckt. Er beginnt mit der Feststellung, die NYT sei die einzige Zeitung in Europa und Amerika, die versucht habe, das Kriegsgeschehen auf der Grundlage militärwissenschaftlicher Prinzipien zu erörtern und ihre Leser in die Lage zu versetzen, die Ereignisse sowohl vom militärischen als auch politischen Standpunkt aus zu beurteilen.

Auch in diesem Kontext gibt es keine Andeutung, daß der Autor dieser Beiträge außerhalb der Redaktion oder außerhalb der USA zu suchen sei. Die Redaktion der NYT verstand es, das Lob für die militärische Berichterstattung von Engels selbst einzustreichen und mit der Polemik gegen ihre Kritiker zu

siege-operations at Sevastopol up to the date of the last report.“ (S. 356.) Dem gleichen Zweck diene die bis unmittelbar vor Ankunft des nächsten Postschiffs verschobene Veröffentlichung des zweiten Teiles des eingegangenen Manuskripts (The new French commander).

Zwischen dem 1. und dem 8. Juni 1855 verkehrten drei Postschiffe: Die „Atlantic“ verließ Liverpool am 2. Juni und erreichte New York am 13. Juni, die „St. Louis“ lief aus Southampton am 6. Juni aus und landete am 20. Juni in New York, und die „Asia“ stach am 9. Juni in Liverpool in See und kam in Boston am 21. an, so daß deren Post vermutlich in den späten Abendstunden des 21. Juni New 1(Y)100.6(ork267.2(erreichte.))-26500.Am)-26509(14.)-249.5(Juni)-266.3(veröffentlichte)-

Antwort vom 20. November 1855 hervor: „We will very willingly receive from you two articles each week, at the rate of ten dollars for each article. ... Whether the articles are military or on other subjects must of course be left to your own judgement at the time.“ (MEGA^② III/7. S. 525.) Diese positive Antwort ist erstaunlich, da die Differenzen in der Haltung zum Zarismus immer deutlicher hervortraten. Vermutlich waren aber der Wunsch der Redaktion nach weiterenh-

ferenzen.

nach bis34.2ger Kenntnis nur drei Artikel von Marx bzw. Engels an Bord. Da der Briefwechsel von Marx und Engels zwischen dem 14. Dezember 1855 und geschrieben wurden oder die Redaktion nur wen2ger druckte. Wahrscheinlich war beides der Fall. Aus Marx' Brief an Engels vom 18. Januar 1856 geht hervor,

den (S. 815/816) drei über die Donaufürstentümer verfaßte (siehe Dana an Marx, 29. August 1856. MEGA

^② III/8. S. 331). Aus diesen Manuskripten ging

Nr. 4507, 29. September 1855. S. 4, Sp. 6 bis S. 5, Sp. 1), in denen darauf verwiesen wurde, daß der Sieg der Alliierten die nationalen und sozialen Probleme der Millionen Europäer nicht TFWrt habe. Ein weiterer Artikel in derselben Ausgabe argumentierte, der Sieg des Bonapartismus über den Zarismus fördere nicht die Freiheit. (Siehe [Ivan Golovin:] The fall of Sevastopol from a

meinen Zeitung“, Georg Kolb: „Wem die Oderzeitung zufallen wird, ist noch nicht ausgemacht. Der Adel (Fürst Hatzfeld u.a.) gab das Geld zur Herstellung, die Klerisei schafft Abonnenten. Noch schwankt es und daher tritt keines von beiden Elementen entschiedener vor.“ (RGA Moskau, f. 458, d. 1130.) Die täglich erscheinende Zeitung konnte sich jedoch gegenüber der Konkurrenz nicht durchsetzen und stand kurz vor der Einstellung, als 1848 die Märzrevolution ausbrach.

Unter der Redaktion Bürknens schwenkte die „Allgemeine Oder-Zeitung“ allmählich auf die Seite der Demokratie über; schon seit März 1848 interessierte

„Neuen Oderzeitung“ aber – in Co. von *Stein und Elsner*. Ich solle Londoner Correspondent für das Blatt werden. Friedländer glaubt im Anfang nicht im Stande zu sein mehr als 20 Thaler monatlich zu zahlen. Lassalle meint ihn aber zu 30 treiben zu können. Voilà la proposition. Die Summe ist miserabel. Indeß wäre auch das bisschen Correspondenz für ein deutsches Winkelblatt nicht hochzuschlagen. 40–50 £wären immer mitzunehmen. Aber Haupt-

(Siehe Der Sozialdemokrat. Zürich. Nr. 11, 13. März 1884. S. [2], Sp. 2.)
Schließlich hatte es in der von Marx und Engels verfaßten Ansprache der

die Marx während seines Aufenthalts in Manchester öfter getroffen hatte und die ihm Details über die Tätigkeit Elsners in der demokratischen Opposition Breslaus mitteilen konnten, befestigt worden. Ob Marx auch erfuhr, daß Elsner als Student in Berlin den Junghegelianern nahegestanden hatte (siehe Elsner: Eine gegen Hegel gerichtete Anklage des Hochverraths), ist dagegen zweifelhaft. Mit Stein scheint Marx dagegen durch seine Mitarbeit an der NOZ nicht in

dessen wurde die Korrespondenz „Die Bierwirte und die Sonntagsfeier – Clanricarde“ (S. 54/55), ebenfalls vom 19. Januar datiert, bereits am 22. Januar

tung weiter erscheine, aber kein Honorar mehr zahlen könne, werde er dennoch weiter korrespondieren. (Siehe ebenda. S. 209.) Von Manchester aus schrieb er dann zwischen dem 24. September und dem 6. Oktober noch fünf Artikel. Kurz darauf erhielt er von seiner Frau aus London Elsners Brief vom 3. Oktober nachgesandt, in dem es eindeutig hieß: „Schreiben Sie keine Silbe

Überall dort, wo dies eindeutig keine Hervorhebung, sondern reine Druckeigenheit war, wird dies im Edierten Text nicht wiedergegeben.

Einige der von Marx verfaßten Artikel enthalten in Klammern die Verdeutschung englischsprachiger Begriffe oder Wendungen. Es ist anzunehmen, daß diese Erklärungen von der Redaktion der NOZ eingefügt wurden. Da hierzu keine eindeutigen Quellen vorliegen, werden die betreffenden Texte unverändert wiedergegeben, ohne daß in den Textgeschichten bzw. Zeugenbeschreibungen auf diese Fälle im einzelnen verwiesen wird.